

## GASTBEITRAG VON WLADIMIR PUTIN

:

### „Wir teilen die deutschen Prioritäten“

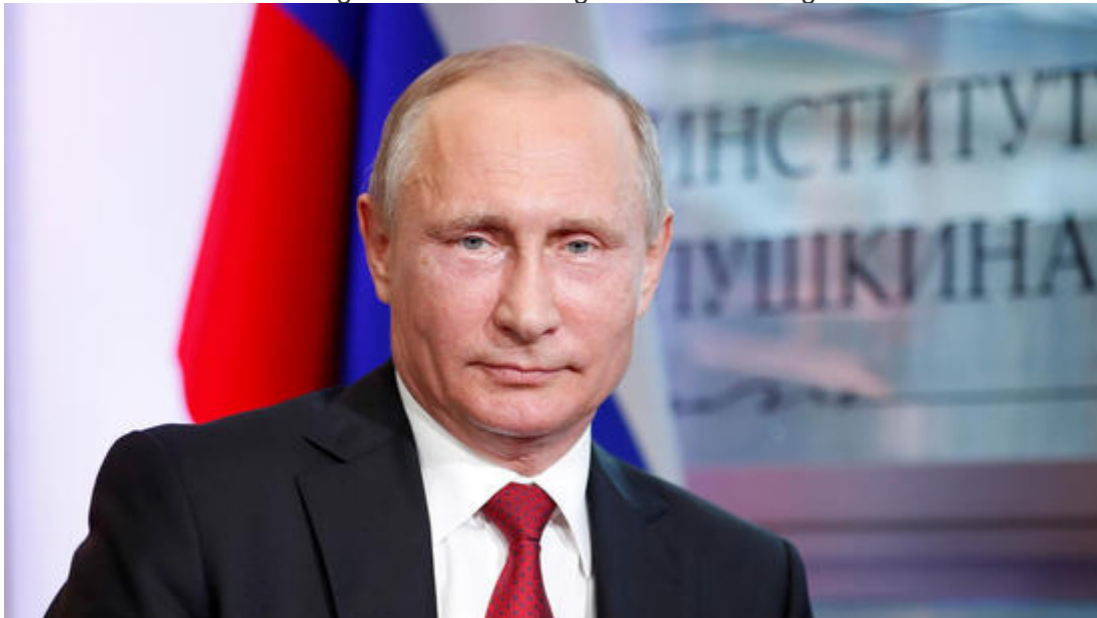
von:

- Wladimir Putin

Datum:

- 06.07.2017 06:00 Uhr

**PREMIUM** Die konstruktiven Diskussionen im Rahmen der G20 haben sich bei der Überwindung der Finanzkrise bewährt. Nun muss es darum gehen, den Protektionismus aufzuhalten, neue Modelle des Wirtschaftens zu ermöglichen und ihre negativen Auswirkungen abzufedern.



*Wladimir Putin*

„Frühere Wirtschaftsmodelle sind fast ausgeschöpft.“

(Foto: Marmara/Le Figaro/laif)

Kurz vor meiner Reise nach Deutschland zum G20-Gipfel würde ich gern einige Überlegungen zur Zusammenarbeit im G20-Rahmen mitteilen. In den letzten Jahren etablierte sich die G20 als ein gefragter Mechanismus zur Abstimmung von Interessen und Positionen weltweit führender Volkswirtschaften. Durch das koordinierte Vorgehen der G20-Mitglieder konnte man mit dazu beitragen, dass notwendige Maßnahmen getroffen wurden, mit denen nicht nur Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise überwunden werden, sondern auch der Grundstein für eine Verbesserung des globalen Krisenmanagements gelegt wurde, das aus einigen Gründen heute nicht seine besten Zeiten durchlebt. Besonders wichtig ist es aber auch, dass wir dadurch viele längst überfällige Lösungen anpeilen konnten.

So wissen wir in Russland praktische Maßnahmen gegen eine Aushöhlung der Steuerbemessungsgrundlage und zur Bekämpfung der Gewinnverlagerung in Steueroasen durch multinationale Unternehmen hoch zu schätzen. Diese Praktiken beeinträchtigen alle Volkswirtschaften. Hinzu kommt, dass ein solches verantwortungsloses Vorgehen von Körperschaften auch auf den Lebensstandard von Millionen von Menschen zurückschlägt und beträchtliche Sozialkosten verursacht.



**Handelsblatt Global:** Der Putin-Gastbeitrag auf Englisch

Lesen Sie den Gastbeitrag von Russlands Präsident Wladimir Putin in der englischsprachigen Version – bei der Handelsblatt Global. mehr...

Zu weiteren Errungenschaften der G20 gehört die Umsetzung von Reformvereinbarungen zur Finanzmarktregulierung. Dabei geht es unter anderem um eine Sonderregulierung von Banken, deren Abwicklung aufgrund der Größe ihres Geschäfts risikoreich und nicht wünschenswert wäre. Zum ersten Mal überhaupt nahmen Aufsichtsbehörden bei der Überwachung von Transaktionen auch Nichtbanken auf. Von großer Bedeutung sind grundsätzliche Beschlüsse zur Vermeidung und Bewältigung von Banken Krisen, zur Gestaltung von Einlagenversicherungen und vieles andere mehr. Ein großer Schritt nach vorne wurde selbstverständlich auch durch die Einrichtung des Finanzstabilitätsrats gemacht. Damit konnte man die Bemühungen um eine Reform der Finanzmarktregulierung systemisch und termingebunden gestalten und den Rat selbst zum wichtigen Partner für den IWF machen, wenn es um regelmäßige Evaluierungen von Risiken geht. Die Einrichtung des Rats führte mit dazu, dass auch auf nationaler Ebene ähnliche Strukturen ins Leben gerufen wurden.

### **Kompromisse als Markenzeichen**

Als Instrument des globalen Krisenmanagements bleibt die G20 auch angesichts zunehmender geopolitischer Risiken und Ungewissheiten effektiv. In vielerlei Hinsicht ist dies dem exklusiven Verantwortungsbewusstsein zu verdanken, das die jeweilige G20-Präsidentschaft im Umgang mit ihren Aufgaben zeigt. Diese Aussage führe ich auch auf unsere eigenen Erfahrungen zurück. Denn Russland hatte die G20-Präsidentschaft im Jahr 2013 inne und wurde dabei von allen Partnern maßgeblich unterstützt.

Eine Grundlage für den Erfolg dieser Gemeinschaft bildet Respekt vor dem Standpunkt eines jeden Teilnehmers, und das unabhängig von seiner Wirtschaftsleistung und seinem Platz im internationalen Währungs- und Finanzsystem. Konstruktive Diskussionen und die Suche nach Kompromissen wurden zu einer Art Markenzeichen der G20, einem ungeschriebenen Verhaltensstandard, wofür sich auch die amtierende deutsche G20-Präsidentschaft starkmacht.

Der in Hamburg anstehende G20-Gipfel bietet eine willkommene Gelegenheit, besonders dringliche Fragen der globalen Tagesordnung zur Sprache zu bringen. Wir teilen die Prioritäten der deutschen Präsidentschaft und sind bereit, an ihrer Umsetzung zu arbeiten, während selbstverständlich eine Kontinuität der Beschlussfassung sichergestellt werden sollte.



## **G20-Gipfel:** PREMIUM Merkels schwierige Mission

Wir begrüßen die Erweiterung der G20-Agenda. Hiermit meine ich Fragen der nachhaltigen Entwicklung, des Klimawandels, der Terrorismus- und Korruptionsbekämpfung, der Gesundheits-, Migrations- und Flüchtlingspolitik. Äußerst wichtig ist es aus unserer Sicht auch, dass durch das Engagement der vorjährigen chinesischen und der diesjährigen deutschen Präsidentschaft die G20 sich mittlerweile zunehmend der digitalen Wirtschaft als einem der Wachstumstreiber und einem neuen Faktor des globalen Krisenmanagements widmet.

Wir stehen vor wahrlich umfangreichen Aufgaben. Frühere Wirtschaftsmodelle sind fast ausgeschöpft. Der Protektionismus entwickelt sich zu einer Verhaltensnorm. Und zu seiner verdeckten Form werden einseitige, politisch motivierte Sanktionsbeschränkungen bei Investitionen, Handel und insbesondere Technologietransfer. Nach unserer Auffassung sind solche Sanktionen nicht nur perspektivlos, sondern sie widersprechen auch den G20-Grundsätzen zum Zusammenwirken im Interesse aller Länder der Welt.

## **Russland erfüllt seine Klimazusagen**

Ich bin der Überzeugung, dass nur offene, auf einheitlichen Normen und Standards basierende Handelsverbindungen das Wachstum der globalen Wirtschaft stimulieren und eine fortschreitende Entwicklung zwischenstaatlicher Beziehungen fördern können. Dies liegt auch den Aktivitäten der Welthandelsorganisation zugrunde.

Die G20 setzt sich sachbezogen auch mit dem wichtigen Problem des Klimawandels auseinander. Die menschliche Tätigkeit stellt eine wesentliche Belastung für das Ökosystem des Planeten dar, erschwert somit das Erreichen der Zielvorgaben im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Russland, das zu den führenden Mitstreitern im internationalen Klimaprozess gehört, hat seine Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll übererfüllt. Im Wesentlichen kompensierten wir somit die zunehmenden Emissionen anderer Länder und Regionen der Welt. Das im April letzten Jahres unterzeichnete Pariser Abkommen sehen wir als eine sichere völkerrechtliche Grundlage für eine langfristige Klimaregulierung an und wollen einen umfassenden Beitrag zu seiner Umsetzung leisten.

In den vergangenen Jahren hat sich die G20 ernsthaft mit der Migrationsproblematik beschäftigt. Laut Uno-Angaben werden im Jahr 2017 erwerbstätige Migranten eine Summe in Höhe von über 500 Milliarden Dollar in Entwicklungsländer überweisen. Es ist das Dreifache dessen, was an offizieller Entwicklungshilfe zur Verfügung gestellt und an Auslandsdirektinvestitionen getätigt wird. Im Rahmen der G20-Gemeinschaft wird aktiv daran gearbeitet, eine Arbeitsmarktintegration von Migranten in den Aufnahmeländern, ihre kulturelle Anpassung und soziale Absicherung zu

ermöglichen. Darüber hinaus konnte man in diesem Jahr Lösungen finden, die eine Chance auf eine Regelung der Probleme von Zwangsvertriebenen eröffnen. Grundlage dafür ist die Festigung regionaler und globaler Stabilität sowie Wirtschaftswachstum in den Ländern, die nie da gewesene Flüchtlingsströme „generieren“.

## **Freiheit nicht durch Willkür ersetzen**

Ein neues Thema im G20-Rahmen ist die Informationssicherheit. Konsequenterweise tritt Russland für einen freien Zugang zu Kommunikationstechnologien einschließlich des Internets ein. Große Bedeutung messen wir dem Schutz von Menschenrechten im Informationsraum bei. Wie in jedem anderen Bereich darf dabei die Freiheit im digitalen Raum keinesfalls durch Willkür und Straflosigkeit ersetzt werden. Das führt zum Unwesen der Cyberverbrecher, Hackergruppierungen und all derer, die unter Einsatz von Hochtechnologien sich an der Unantastbarkeit des Privatlebens von Bürgerinnen und Bürgern beziehungsweise der staatlichen Souveränität vergreifen. Russland als eines der ersten Länder, die diese gefährliche Herausforderung erkannten, setzt sich schon seit Jahren für den Abschluss universeller internationaler Uno-Vereinbarungen gegen derartig negative Erscheinungen ein. Wir rechnen hier mit einer positiven, interessierten Reaktion seitens anderer Länder. In die Agenda der G20 sollten auch Fragen der digitalen Kompetenz als ein Schlüsselement des Verbraucherschutzes im E-Commerce aufgenommen werden.

Es sei darauf hingewiesen, dass die digitale Wirtschaft, die eine Umstellung auf eine neue Art von Industrie und Technologien ermöglicht, gleichzeitig auch die Entwicklungslücke zwischen reichen und armen Ländern größer werden lässt und Probleme der Ungleichheit zwischen verschiedenen sozialen Schichten verschärft. Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen sollte daher der Mensch beziehungsweise seine Interessen und Sorgen stehen. Das halte ich für die G20-Priorität schlechthin.

Es ist offensichtlich, dass die G20 einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung der Stabilität der Weltwirtschaft und zu deren harmonischer Entwicklung leisten kann. Nur wenn man gemeinsam auftritt und seine Kräfte vereint, kann man gegenwärtige Ungleichgewichte abbauen und für ein nachhaltiges Wachstum sorgen, faire Handels- und Wettbewerbsregeln ausarbeiten, gegen Armut vorgehen und drängende soziale Probleme lösen.

Die russische Delegation wird aktiv und engagiert am Hamburger Gipfel teilnehmen, der sicherlich konkrete Ergebnisse zeitigt. Unseren deutschen Kolleginnen und Kollegen wünsche ich viel Erfolg für die Organisation des Gipfels. Zusammen mit unseren G20-Partnern werden wir uns natürlich der praktischen Umsetzung der Vereinbarungen anschließen, die bei unseren Treffen geschlossen werden.

Abschließend möchte ich allen Leserinnen und Lesern des Handelsblatts, allen Bürgerinnen und Bürgern Deutschlands von Herzen viel Gesundheit und Wohlergehen wünschen.

<http://www.handelsblatt.com/my/politik/international/gastbeitrag-von-wladimir-putin-wir-teilen-die-deutschen-prioritaeten/20020620.html>